

Nadeln sitzen paarweise in einer weißen Scheide und dauern mehrere Jahre. Die Kiefer hat auf einem und demselben Stamme zweierlei Blüten, Staubblüten und Samenblüten, aus denen die Frucht entsteht. Die Staubblüten stehen als gelbliche Kugelchen um die Zweige, die Samenblüten als rothe am Ende der jungen Triebe. Die Früchte der Kiefer heißen Zapfen. Die eirunden Zapfen haben unter ihren hornigen Schuppen geflügelte Samen.

Die Kiefern wachsen auf dem magersten Boden und bilden in sandigen Gegenden große, düstere Wälder. Sie liefern Brenn-, Bau- und Nutzholz. Das aus der Rinde fließende Harz wird zu Theer, Pech, Kienruß, Terpentin und Colophonium verarbeitet.

Bäume, welche nadelförmige Blätter und Früchte in Gestalt von Zapfen haben, nennt man auch „Zapfenträger“. Zu den Zapfenträgern gehört außer der Kiefer die Fichte oder Rothtanne, die Weißtanne und die Lärche, deren Nadeln im Herbst abfallen. Die Fichte oder Rothtanne liefert die Weihnachtsbäumchen. Sie hat rund um den Zweig spitze, kantige Nadeln, hängende, walzenförmige Zapfen, quirlförmig gestellte Nester und einen pyramidenförmigen Wuchs.

38. Der Tannenbaum.

Schlankste Tanne, trägst den Gipfel
zu den Wolken, hoch und hehr,
und bewegest deine Wipfel
stolz im Winde hin und her.

„Wohl darf ich das Haupt erheben
über andre Bäume stolz;
denn ich bin für's Menschenleben
gar ein viel bedeutend Holz.“

Denn mein Gipfel gibt die Wiege
für ein neues Menschenkind,
darum schaukle, darum biege
ich so lustig ihn im Wind.

So ein Holz, das Stürme schaukeln,
taugt vor allem gut dazu;
Träume werden es umgaukeln,
wiegen ein in süße Ruh!

Und mein Stamm, der fest und stille
in die Erde bohret sich,
gibt die Bretter zu der Hülle
in dem kühlen Grab für dich.

Drum im Herzen still bewahre,
was du hast an mir gesehn!
Denke, daß oft Wieg' und Bahre
nahe bei einander stehn.“

39. Laubbäume.

Die Birke ist ein schöner, schlanker Baum. Ihre Rinde ist weiß und glatt. Die Zweige sind dünn; darum hängen sie herab. Die Blätter haben einen Rand, der feine Einschnitte wie eine Säge hat. Zu Pfingsten und auch an anderen Festen schmückt man das Gotteshaus und die Wohnhäuser mit jungen Birken und frischen Reifern. Das feste Holz dient zum Heizen der Stuben. Auch fertigen die Tischler und Stellmacher allerlei Geräthe daraus. Aus den dünnen Birkenreifern macht man Besen und für die unartigen Kinder Ruthen.

Die Eiche ist viel größer und stärker als die Birke. Ihr Stamm wird manchmal so dick, daß ihn mehrere Männer kaum umfassen können. Die Blätter sind am Rande schön gebuchtet und zwischen denselben hängen die Eicheln, welche in kleinen Nüsschen sitzen. Die Rinde ist dick und hat bei den alten, starken Eichen viele und tiefe Risse.

Aber woher kommen die hübschen, runden Aepfel auf den Blättern? Merke! Kleine Gallwespen laufen auf den Blättern umher und bohren mit ihrem feinen Stachel ein Loch hinein. Ein winziges Ei kommt dann ins grüne Blatt; der Saft strömt hinzu, und ein runder Gallapfel bildet sich. In ihm lebt das Würmchen, das aus den Eiern kriecht. Es bohrt sich durch den noch weichen Aepfel hindurch, nachdem es wieder eine Gallwespe geworden ist.

Die Eiche ist erst nach 200 Jahren ganz ausgewachsen und wird über 500 Jahre alt. Wir ruhen im Schatten derselben Eiche, unter welcher schon unsere Vorfäter gern geweilt haben. Sie überlebt viele Menschengeschlechter. Endlich aber zerschmettert auch sie ein Blitzstrahl, oder ein heftiger Sturm bricht sie um, wenn sie nicht schon vorher vom Menschen gefällt worden ist.

Auch die Buche ist ein stattlicher Waldbaum. Sie wird nicht so stark wie eine Eiche; aber auch über ihrem Stamme wölben sich die breiten Aeste zu einem dichten Laubdache. Daher ist es in einem Buchenwalde gar anmuthig. Die Buche trägt Nüsse, welche dreieckig sind und in festen Kapseln stecken. Aus den Buchennüssen preßt man gutes Speiseöl.

Die Birke, Eiche und Buche sind Laubbäume.

40. Der Hausvater und die Birke.

1. „Dich pflanz' ich ein zu des Hauses Zier;
• nun sprich, o Birke, was schenkst du mir?“
„Ich schenke dir einen grünen Strauß;
den trägt zur Maienlust dein Haus.“
2. „Der grüne Strauß gefällt mir sehr;
doch Birke, was schenkst du mir noch mehr?“
„Ich schenke dir eine schwanke Ruthe,
die deinen Kindern kommt zu gute.“
3. „Die schwanke Ruthe gefällt mir sehr;
doch Birke, was schenkst du mir noch mehr?“
„Ich schenke dir einen Besen rauh;
den führt mit Fleiß im Haus die Frau.“

•